



Vermeidbar?!

Praxisseminar zur Reduzierung von Stereotypen und Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit

In Broschüren, Pressemitteilungen, auf Plakaten, in Ausstellungen, Blogs, Projektberichten, Slideshows ... - die Öffentlichkeitsarbeit entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (NRO) reproduziert oftmals vermeidbare Stereotype und Rassismen. Dies zeigt, dass der Arbeitsbereich nicht frei von Rassismen ist, auch wenn das oft aufgrund der internationalen Ausrichtung angenommen wird.

Um der diskriminierenden Darstellung in Text und Bild entgegenzuwirken, legte die AG Antirassismus der BER (Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag) im vergangenen Jahr Checklisten vor. Diese sollen Organisationen als Anregung und

Denkanstoß für weniger rassistische Öffentlichkeitsarbeit dienen.

Die Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld erweist sich aber oftmals schwieriger als gedacht. Umso mehr in einer Alltags-praxis, die oftmals kaum Zeit zum Nachdenken, geschweige denn zum gemeinsamen Austausch lässt.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich vertieft mit der eigenen entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit aus rassismuskritischer Sicht zu beschäftigen, sich auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.

FÜR WEN?

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen aus entwicklungspolitischen NRO, dem fairen Handel sowie internationalen Freiwilligendiensten. Wenn möglich, empfehlen wir, dass zwei Mitarbeitende aus derselben Organisation gemeinsam teilnehmen und Materialien der eigenen entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit mitbringen, um den Praxisbezug zu gewährleisten.

WAS?

- Einführung in Fragen der Rassismustheorie und Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses; Hintergründe zur Verbindung von Bildern, Sprache, Macht und Rassismus,
- Auseinandersetzung mit Reproduktion von Stereotypen und Rassismus in Text und Bild; Analyse von Materialien der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe der Checklisten des BER
- Aufgreifen der aufkommenden Fragen und Umsetzung in die Praxis; praxisnaher Austausch mit Kolleg_innen; Diskussion von Handlungsmöglichkeiten

WANN?

Um Menschen in verschiedenen Arbeitssituationen und aus unterschiedlichen Regionen die Teilnahme zu ermöglichen, bieten wir verschiedene Seminaroptionen an: zwei Seminare am Wochenende mit Übernachtung, ein Seminar in der Woche mit Übernachtung sowie ein Seminar als Reihe an vier Nachmittagen.

Seminar A (ohne Übernachtung an 4 Nachmittagen):

Di 13.9., Do 15.9., Di 20.9., Di. 27.9. 2011, jeweils 14-18 Uhr in Berlin-Friedrichshain

www.sprachenatelier-berlin.de

Gebühr: 60,- pro Person

Anmeldeschluss: 02.09.2011

Der Seminarhaus ist bedingt barrierefrei.

oder

Seminar B:

Fr 14. bis So 16.10.2011 im

Naturfreundehaus Hannover,

www.naturfreundehaus-hannover.de

Gebühr: 80,- pro Person inkl. Unterkunft und Verpflegung. Anmeldeschluss: 15.09.2011

Das Tagungshaus ist bedingt barrierefrei

oder

Seminar C:

Mo 24. bis Mi 26.10.2011 in Kommune

Niederkaufungen (Kassel), www.kommune-niederkaufungen.de/tagungshaus

Gebühr: 80,- pro Person inkl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: 15.09.2011

Das Tagungshaus ist nicht barrierefrei.

oder

Seminar D:

Mi 23. bis Fr 25.11.2011 in Schloss Gollwitz (Brandenburg/Havel),

www.stiftunggollwitz.de,

Gebühr: 80,- pro Person inkl. Unterkunft und Verpflegung. Anmeldeschluss: 15.10.2011

Das Tagungshaus ist barrierefrei.

Wir wollen zudem die Möglichkeit für (über-)regionale Vernetzungen bieten und organisieren dazu bei Bedarf und in Absprache mit den Teilnehmenden Vernetzungstreffen.

Bitte melden Sie sich/meldet euch für eine der Optionen an unter:

[checklisten\(at\)glokal.org](mailto:checklisten(at)glokal.org) Bitte teilen

Sie/teilt uns auch mit, falls der Wunsch nach Kinderbetreuung besteht.

glokal e.V. ist ein Berliner Verein der politischen Bildung, der an der Schnittstelle der Themen Entwicklungs-zusammenarbeit und Rassismuskritik arbeitet: www.glokal.org

Die Veranstaltungen werden von einem Projekt-Team bestehend aus Chandra-Milena Danielzik, Dirk Eilers, Beate Flechtker, Timo Kiesel, Kristina Kontzi und Vinzenz Kremer durchgeführt und finanziell unterstützt durch das BMZ, sowie durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln des BMZ.

